

Das Workcamp des Vereins Jugend-Erholung und Freizeit Oberbayern e.V. (anerkannter freier Träger der Jugendhilfe), als Träger des Jugenderholungslagers Breitort am Walchensee, ist ein Angebot im Bereich bürgerschaftlichen Engagements

- ✓ es sichert die Zukunft des Jugenderholungslagers Breitort durch Renovierungsarbeiten
- ✓ es vermittelt starke gruppenpädagogische Erlebnisse
- ✓ es motiviert 30 Freiwillige 6 Tage täglich 6 Stunden ihrer Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen
- ✓ es wird in den bayerischen Pfingstferien 2015 (23. – 30. Mai) umgesetzt

Das Jugenderholungslager Breitort ist in Trägerschaft des Vereins Jugend-Freizeit und Erholung Oberbayern e.V., der wiederum satzungsgemäß vom Bezirksjugendring Oberbayern K.d.ö.R. getragen wird. Zweck des Vereins ist:

*„Aufgabe des Vereins ist, das bildende und erholende Freizeitleben junger Menschen zu fördern. Er erfüllt diese Aufgabe*

*a) durch Errichtung und Betrieb von Erholungsstätten und Freizeitkolonien,*

*b) durch Zusammenarbeit mit anderen Organisationen gleicher Aufgabenstellung“ [1]*

Das Jugenderholungslager Breitort wird vom Verein „Jugend – Freizeit und Erholung Oberbayern e.V.“ ehrenamtlich geführt. Die Einrichtung wurde 1955 vom Bezirksjugendring Oberbayern gegründet und 1971 in den Verein überführt. Das Workcamp im Jugenderholungslager Breitort am Walchensee dient einerseits der Zukunftssicherung der Einrichtung für Kinder- und Jugendfreizeiten und andererseits vermittelt es starke gruppenpädagogische Erlebnisse.

Ziel ist es, an Pfingsten 2015 Freiwillige, HandwerkerInnen und ein Unterstützungsteam aus ehrenamtlichem Vorstand des Trägervereins und Geschäftsführung für 6 Tage in die Einrichtung einzuladen um dort täglich 6 Stunden handwerklich aktiv zu sein. Dabei sollen die Gebäude fit gemacht werden für die Zukunft und das Erscheinungsbild der Einrichtung verbessert werden, um anschließend im Rahmen einer Marketingkampagne neue Kunden zu gewinnen.

Den Freiwilligen wird ein starkes Gruppenerlebnis geboten, freie Unterkunft und Verpflegung. Zudem können sie sich in Bezug auf ihre berufliche Orientierung mit ihren handwerklichen Fähigkeiten ausprobieren.

Quantitatives Ziel ist es das Workcamp umfassend zu planen und zu konzipieren um mit den geplanten Ressourcen das bestmögliche Ergebnis zu erzielen und Über- und Unterforderung zu vermeiden. Die ausgeführten Arbeiten sollen handwerklichen Qualitätsstandards genügen.

Geplant sind vorrangig Holzarbeiten, sowie Maler- und Lackierarbeiten.